



Die Unzertrennlichen

Ein romantisches Vogelpärchen von Peter Schorb

KÜNSTLER PROFIL

Peter Schorb

Der gebürtige Münchner Peter Schorb entdeckte seine künstlerische Ader erst vor fünf Jahren. Ein Airbrushmotiv auf einem Motorradtank faszinierte ihn und weckte seine Neugier für die Maltechnik mit der Spritzpistole. Er beschaffte sich die notwendige Ausrüstung, belegte nach ersten autodidaktischen Malversuchen verschiedene Seminare bei bekannten Künstlern und schaffte sich so eine Grundlage für eine Vielzahl von Werken, die seitdem entstanden sind. Die Palette seiner Motive reicht von ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Portraits über Tierbilder bis hin zum Surrealismus. Der 48-jährige lebt in Dorfen/Oberbayern.

www.airbrushdreams.de



Wer kennt das nicht? Die Hochzeit eines guten Freundes steht an und es fehlt noch ein persönliches Geschenk. Peter Schorb kam auf die Idee, ein Tiermotiv mit den „Unzertrennlichen“ zu brushen, einer kleinen Papageienart, die als Vorbild für die ideale Ehe dienen könnte. Die Vögel bleiben einander ein Leben lang treu und kümmern sich mit viel Liebe und Zärtlichkeit um den Partner. Sehen Sie im folgenden Step by Step, wie der Airbrushkünstler mit vielen bunten Farben und Liebe zum Detail ein Hochzeitsgeschenk der besonderen Art gestaltet. In diesem Basic-Step-by-Step wird unter anderem die Arbeit mit losen Papierschablonen, die Radiertechnik und der langsame Aufbau von Farbtönen in mehreren dünnen Schichten gezeigt. Probieren Sie es selbst einmal aus!

Grundausrüstung DIE UNZERTRENNLICHEN

Airbrushpistolen:	Evolution 0,2 mm und Infinity 0,15 mm von Harder & Steenbeck
Farben:	Holbein Aeroflash (Schwarz, Burnt Umber, Magenta, Yellow, Deep Yellow, Cerulean Blue, Sepia, Orange, Light Green, Moss Green, Blue Green)
Untergrund:	Schoellershammer 4G dick im Format 50 x 35 cm
Weitere Materialien:	Elektroradierer, scharfe Rasierklinge, harte und weiche Radierstifte, Knetradierer, Polychromos Farbstifte, X-Film Maskierfolie, Karton für lose Masken, Cutter, iStockphoto.com/Muha04

Bild 01-03

Die ersten Schritte dienen der Vorbereitung des Untergrundes und der Übertragung des Vogel-Motivs. Mit Kreppband klebe ich einen sauberen Rahmen um den Airbrushkarton. Dann drucke ich die Vorlage in der erforderlichen Größe aus und schwärze die Rückseite mit einem Graphit-Stift. Den so behandelten Ausdruck lege ich auf den Untergrund und zeichne die Konturen mit einem harten Bleistift nach. Um eine lose Maske zu erstellen, nehme ich ein altes Kalenderblatt, übertrage die Konturen der Vorlage und schneide mit einem scharfen Cutter die Vögel und den Ast aus. Mit Magneten befestige ich nun den Karton auf einer Metallplatte, die ich als Untergrund nutze. Ebenfalls mit Magneten wird der äußere Teil der losen Maske angebracht, um den Hintergrund vor Overspray zu schützen.

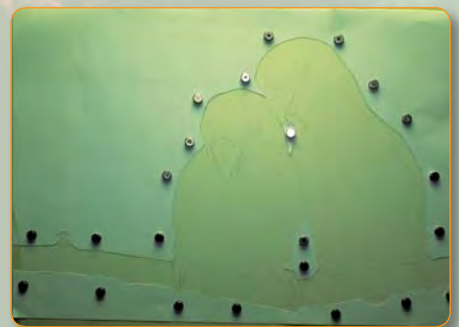
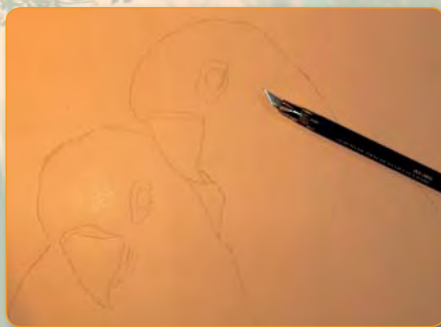


Bild 04

Nun kann es losgehen! Vorab möchte ich anmerken, dass ich meine transparenten Farben immer mit Wasser verdünne (1:2 bis 1:10) und mich langsam in mehreren Schichten an den richtigen Farbtönen herantaste. Ich beginne immer mit den Augen, da sie dem Bild Leben einhauchen und ich so ein Gefühl für das Motiv und dessen Wirkung entwickle. Die Umgebung der Augen habe ich mit einer losen Maske abgedeckt, die ich aus der Kalenderblatt-Zeichnung geschnitten habe. Zuerst beginne ich die Pupille mit leicht verdünntem Schwarz zu sprühen. Anschließend folgt die Iris mit einer Mischung aus je einem Tropfen Schwarz und Burnt Umber sowie 5 Tropfen Wasser. Die Lichtreflexe im Auge werden mit einem Radierstift mit scharfer Spitze und einem Elektroradierer erstellt.

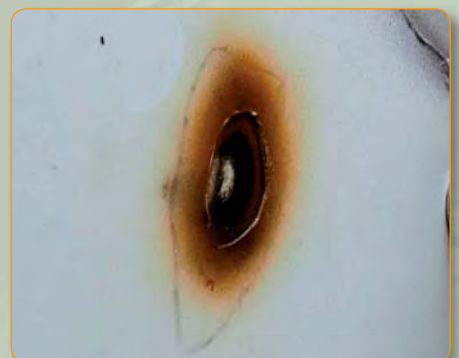


Bild 05

Als nächstes lege ich die Schattenbereiche der Schnäbel mit einem selbst gemischten Neutralgrau an. Das Mischungsverhältnis für Neutralgrau variiert von Farbhersteller zu Farbhersteller, für die verwendeten Holbein-Farben empfiehlt sich ein Verhältnis von fünf Tropfen Cerulean Blue, acht Tropfen Yellow und 16 Tropfen Magenta. Ich fange jetzt schon an, mit einem weichen Radierstift Strukturen am Schnabel herauszuarbeiten. Dies ist nur möglich, wenn die Farbe in sehr dünnen Schichten kontrolliert aufgetragen wurde. Bei der Umsetzung der Airbrush-Technik geht es nicht um Schnelligkeit, haben Sie Geduld!

**Bild 06**

Im nächsten Schritt verleihe ich den Schnäbeln die erste Farbe. Ich habe mich entschieden, die benötigten Farben für das Bild nicht vorab zu mischen, sondern mich während der Entstehung des Bildes durch die Verwendung transparenter Farben langsam an den richtigen Farbton heranzutasten. Mit einer Mischung aus je einem Tropfen Magenta und Yellow, verdünnt mit fünf Tropfen Wasser, verleihe ich den Schnäbeln Schritt für Schritt die charakteristische Farbe. Mir kommt es beim Malen des Bildes auf die Gesamtwirkung an und nicht auf eine hundert-prozentige Übereinstimmung mit dem Original. Auch hier füge ich zwischendurch Strukturen mit dem Radierer hinzu.

**Bild 07**

Da mir der Schnabel noch nicht rot genug ist, füge ich zu meiner Farbmischung noch einen weiteren Tropfen Magenta hinzu und intensiviere die Farbe. Einzelne Details arbeite ich mit Farbstiften heraus.

**Bild 08/09**

Nun kommt meine Geheimwaffe zum Einsatz: die Rasierklinge! Sie werden diesem Werkzeug im Laufe dieser Anleitung noch öfters begegnen, denn damit lässt es sich wunderbar gefühlvoll kratzen. Mit der Klinge lassen sich je nach Winkel scharfe, dünne, aber auch weiche, breitere Linien erzielen. Ich benutze sie hier, um detaillierte Strukturen der Schnäbel hervorzuheben! Ich habe die Klinge mit Kreppband umwickelt, um zusätzliche rote Farbsprenkeln zu vermeiden...

**Bild 10**

Augen und Schnäbel sind fertig – jetzt kann ich mich dem Gefieder am Kopf der Vögel widmen. Um Schnäbel und Augen vor Farbnebel zu schützen, habe ich sie mit losen Schablonen abgedeckt. Den unteren Teil des Schnabels decke ich allerdings nicht ab, damit ich dort später auch noch Strukturen mit der Rasierklinge einarbeiten kann. Diese geben den Eindruck einzelner Federn, die darüber den Schabelansatz ragen (siehe Bild 12). Ich mische drei Tropfen Sepia mit einem Tropfen Orange und brushe eine erste dünne Farbschicht (nicht vergessen: immer in dünnen Schichten arbeiten!). Erste Strukturen werden wieder mit dem Radierstift erarbeitet. Hier ist es besonders wichtig auf die genaue Wuchsrichtung der Federn zu achten!



Bild 11

Danach übernehme ich den Kopf mit derselben Farbmischung und arbeite weitere Strukturen aus. Auch hier setze ich wieder die Rasierklinge ein. Um Radierkrümel schonend zu entfernen, empfehle ich die Verwendung eines weichen Rasierpinsels.

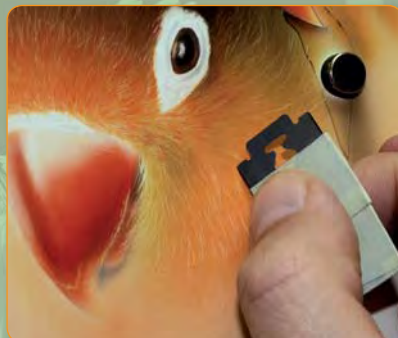
Bild 12/13

Für den vorderen Teil des Kopfes mische ich mir einen neuen Farbton aus zwei Tropfen Orange und einem Tropfen Magenta. Ich setze zwei Airbrusches parallel ein, um nicht ständig die Farben wechseln zu müssen. Um den Köpfen eine etwas wärmere Farbe zu geben, übernehme ich sie vorsichtig mit stark verdünntem Deep Yellow und füge weitere Federstrukturen ein.



Bild 14-16

Ich habe die Schablonen entfernt und arbeite nun einzelne Details mit Stiften, Radierern und der Rasierklinge nach. Besondere Aufmerksamkeit widme ich den Übergängen der vorher maskierten Bereiche. In Bild 16 erkennen Sie sehr gut, wie ich die scharfen Kanten, die durch die Schablone entstanden sind, wieder aufgelöst habe. Die Köpfe sind nun vorerst fertig gestellt und ich kann mich den Hals- und Brustbereichen der Vögel widmen.



Wicked Colors are a multi-surface, water-based paint for professional results on:

**FABRIC, AUTOMOTIVE,
ILLUSTRATION AND
MOST ANY SURFACE**



CREATEX GmbH
Kirchhoffstr. 7 | 24568 Kaltenkirchen
Tel +49 (0)4191 88277 | info@createx.de

www.createx.de

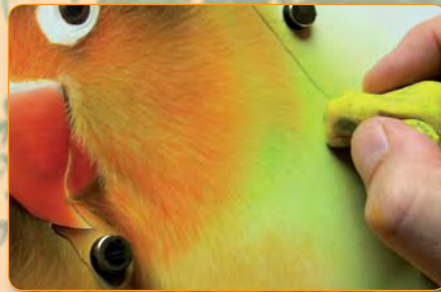
**... KOMPETENZ IN
SACHEN AIRBRUSH**

**Bild 17-19**

Ich lade meine beiden Pistolen mit zwei neuen Farbtönen: einem verdünnten Light Green in der einen und einer Mischung aus fünf Tropfen Orange und einem Tropfen Magenta in der anderen. In mehreren Schichten arbeite ich unter intensivem Einsatz der Rasierklinge die Struktur der Federn heraus. Auch hier sollten Sie wieder die Wuchsrichtung beachten! Die Vögel haben ein sehr feines Gefieder, so dass sich eine fast fellartige Struktur ergibt. Zusätzliche Details können Sie durch den Einsatz von Stiften einbringen. Ich springe beim Malen immer wieder zu vorher fertig gestellten Bereichen, und bessere hier und da Details nach.

Bild 20/21

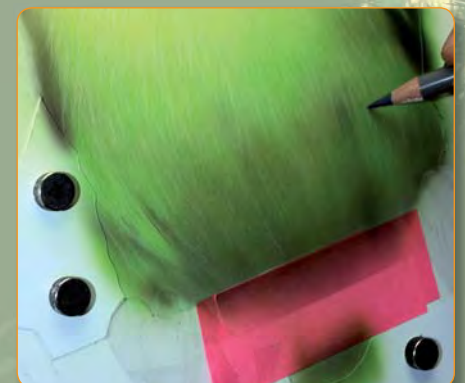
Am Hals des rechten Vogels glänzt das Federkleid etwas. Ich nutze den Knetradierer, um an den entsprechenden Stellen vorsichtig etwas Farbe abzutragen, und hellere Stellen zu erzeugen. Beim Flügel lege ich erste Strukturen mit stark verdünntem Neutralgrau an. Für die Flügelgefiedern mische ich vier Tropfen Moss Green mit je einem Tropfen Blau und Deep Yellow, trage sie in vielen dünnen Schichten auf und setze Strukturen mit dem Radierstift.

**Bild 22**

Jetzt ist der Bauch des Vogels an der Reihe. Die Schatten sprühe ich wieder mit Neutralgrau und lege erste Strukturen an. Ich nehme Post-It-Haftnotizzettel, um den Ast vor Overspray zu schützen. Die Füße der Vögel decke ich mit Maskierfilm ab und schneide ihn dann vorsichtig mit dem Skalpell zurecht.

Bild 23

Für die weitere Ausarbeitung des Bauches nutze ich wieder parallel zwei verschiedene Farben: ein dunkles Grün aus drei Tropfen Moss Green und zwei Tropfen Blue Green und eine hellere Farbe aus zwei Tropfen Moss Green und einem Deep Yellow. Auch hier kommen wieder Stifte und Rasierklinge für die Strukturierung zum Einsatz.

**Bild 24/25**

Nun bearbeite ich den linken Vogel mit derselben Vorgehensweise und den gleichen Farben.

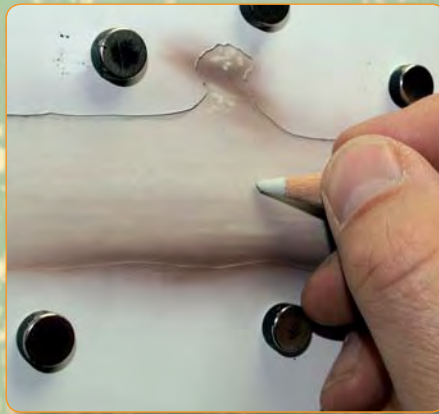
Bild 26/27

Als nächstes nehme ich mir den Schatten zwischen den Vögeln vor. Mit einer losen Schablone erzeuge ich mit Neutralgrau und Sepia einen relativ scharfen Übergang. Um ein möglichst realistisches Bild zu erreichen, lockere ich diesen Bereich in einem weiteren Schritt mit Rasierklinge und Stiften wieder auf.



Bild 28/29

Als nächstes Bildelement gestalte ich nun den Ast. Dazu lege ich mit stark verdünntem Neutralgrau die ersten Schatten und Strukturen an. Schon bei den ersten Farbschichten fange ich an, mit Radierstiften die Rindenstruktur zu erzeugen. Um harte Übergänge zwischen Hell und Dunkel zu erzeugen, setze ich auch den Elektroradierer ein.



AZTEK®

Funktion • Qualität • Design



Im edlen Holzetui und mit viel Zubehör kommt die Aztek-Airbrush A 4709 daher!

Unser gesamtes Airbrush- und Farben-Programm finden Sie unter www.faller.de



FALLER 

Vertrieb Deutschland: Gebr. FALLER GmbH, Gütenbach
Besuchen Sie unsere neue Homepage www.faller.de

**Bild 30/31**

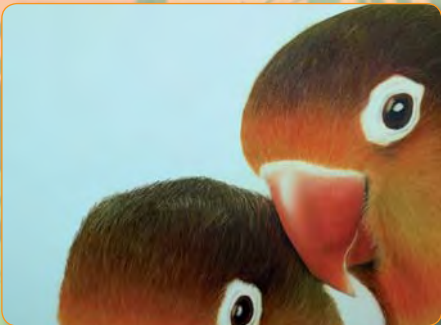
Die ersten Muster der Rinde sind angelegt – nun mache ich mich an die Kolorierung und die weitere Ausarbeitung der Details. Als Farbe nutze ich eine Mischung aus drei Tropfen Burnt Umber und zwei Tropfen Sepia, wieder stark mit Wasser verdünnt. Die Infinity erweist sich hier als ideales Werkzeug, um feine Strukturen der Rinde zu malen. Ich nutze jetzt auch wieder Farbstifte und Radierer und taste mich so langsam an das gewünschte Ergebnis heran.

Bild 32/33

Während der Arbeit am Ast fällt mir auf, dass der Übergang zwischen dem rechtem Vogel und dem Ast noch zu hart ist. Ich benutze wieder den Elektrodierer, um die Kante vorsichtig etwas zu brechen und somit realistischer wirken zu lassen. Zum Schluss gebe ich dem Ast noch einen wärmeren Farbton, indem ich mit einem 1:10 verdünnten Deep Yellow vorsichtig übernehle.

**Bild 34**

Jetzt entferne ich die Maskierfolie, die bis jetzt die Füße der Vögel geschützt hat. Die Krallen werden mit einer Mischung aus Burnt Umber und Sepia gebrüht. Die Lichtreflexe habe ich im Anschluss mit einem weichen Radierstift eingefügt. Für den Rest der Füße habe ich eine Mischung von 5 Tropfen Neutralgrau und einem Tropfen Blau verwendet. Die Strukturen können Sie mit Farbstiften und Radierern einbringen.

**Bild 35**

Der große Augenblick ist da, die lose Maske, die bis jetzt den Hintergrund geschützt hat, wird entfernt. Alle Teile des Bildes scheinen nun fertig zu sein – kann ich mich jetzt zurücklehnen und zufrieden das Bild betrachten? Nein, soweit sind wir noch nicht. Es fehlen noch Details! Als erstes fällt mir auf, dass die Kante, die die lose Maske hinterlassen hat, viel zu scharf ist. So sehen die Vögel aus, als wären sie aufgeklebt. Ich nehme also wieder Stifte und Rasierklinge zu Hand und lockere die Kante auf. Wenn Sie auf Bild 36 die beiden Köpfe miteinander vergleichen, können Sie den Unterschied gut erkennen. Nehmen Sie sich ruhig etwas Zeit für kleine Ausbesserungsarbeiten!

Bild 36

Zum Schluss betrachte ich das gesamte Bild noch einmal sehr genau und überprüfe, ob die Farben und Verläufe zusammen passen, ob ich Details vergessen habe und ob das Bild insgesamt einen stimmigen Eindruck macht. Jetzt ist es endlich soweit: Ich bin zufrieden mit dem Bild, kann es rahmen, und als Geschenk verpacken.

